



**IMST – Innovationen machen Schulen Top**

**Schreiben und Lesen**

**Kompetenzorientiert, fächerübergreifend, differenziert**

**Innovation zwische Standardisierung und Individualisierung**

# **WILLKOMMEN IN DER SCHULE**

**Kurzfassung**

**ID 1424**

**VOL Ingrid Müller**

**Dipl. Päd.VOL Sabine Schober**

**Volksschule Michael Gamper Lienz**

Lienz, am 10. Juli 2015

## **AUFGABENSTELLUNG**

Mit Hilfe unseres Projektes soll der Übergang vom Kindergarten in die Volksschule für die Kindergartenkinder und ihre Eltern erleichtert werden. Die Schulkinder schlüpfen in die Rolle von „Buddys“, die die Kindergartenkinder einmal im Monat bei Spielen bzw. Lernvorhaben zu verschiedenen Themenbereichen in der Schule begleiten.

Zur Planung des Projekts traten Kindergartenpädagoginnen, LehrerInnen, Eltern und Kinder bereits ein Jahr vor Schuleintritt in engen Kontakt. Dieses gemeinsame Arbeiten auf "Augenhöhe" war geprägt von Offenheit und Wertschätzung auf ALLEN Seiten. Das "Kastendenken" - WIR im Kindergarten und IHR in der Schule" bzw. umgekehrt und die Eltern "außen-vor" - wird aufgebrochen. Das GEMEINSAME tritt in den Vordergrund - zum Wohle der Kinder. Durch das frühzeitige Kennenlernen von Schule und Lehrpersonen werden Unsicherheiten (bei Eltern und Kindern) beseitigt.

## **PROJEKTVERLAUF**

Die einzelnen Treffen wurden von den SchülerInnen der 4a-Klasse vorbereitet, gestaltet und evaluiert. Jeweils zwei bis drei SchülerInnen bildeten ein Team, das für drei bis fünf KIGA-Kinder verantwortlich war. Insgesamt trafen wir uns achtmal. In jeder Stunde (zwei Unterrichtsstunden) wurde ein anderer Kompetenzbereich behandelt, der für den Schulbeginn wichtig ist. Dabei wurde auch die Meinung der Volksschulkinder berücksichtigt, da in ihren Augen teilweise andere Aspekte für einen gelungenen Schulstart wichtig sind. Die einzelnen Treffen gestalteten sich folgendermaßen:

In den Wochen vor dem Treffen bereiteten die SchülerInnen im Projektunterricht Arbeitsmaterialien, Arbeitsblätter, Spiele und Checklisten für die jeweiligen Kompetenzen vor. Weiters wurde für jede Einheit ein Geschenk, entworfen, gestaltet, gebastelt, das den KIGA-Kindern mit nach Hause gegeben wurde. Am "KIGA-Tag" bereiteten die Volksschulkinder in der zweiten Unterrichtsstunde die Räumlichkeiten der Nachmittagsbetreuung für den Stationsbetrieb vor. Um 10:00 Uhr wurden die Kindergartenkinder von den Kindergartenpädagoginnen bzw. den Eltern zu uns in die Schule gebracht. Hier wurden sie von ihren "Buddys" übernommen. Jede Einheit begann und endete mit einem gemeinsamen Lied im großen Gruppenraum. In der Zwischenzeit bewältigten die "Kleinen" die Aufgaben in Begleitung ihrer "Buddys" im Stationsbetrieb auf mehrere Räumlichkeiten verteilt. Gegen 11:40 Uhr wurden die KIGA-Kinder wieder von ihren Kindergartenpädagoginnen bzw. ihren Eltern abgeholt. Die Räume wurden eiligst von den Schulkindern aufgeräumt, da die Nachmittagsbetreuung um 11:50 Uhr startet. Anschließend mussten sie noch die Ergebnisse der Checklisten in kindgerecht gestaltete Evaluationsbögen (Das kann ich, das sollte ich noch üben) eintragen und in den Portfolios ihrer Schützlinge mit den bearbeiteten Arbeitsblättern ablegen.

## **EVALUTION**

Die Eltern der Kindergartenkinder und der Volksschulkinder füllten einen Fragebogen aus. Ein kurzer Fragebogen wurde auch mit Hilfe von Smilys von den KIGA-Kindern ausgefüllt. Die Volksschulkinder interviewten sich gegenseitig und hielten die Ergebnisse schriftlich fest. Die Kindergartenpädagoginnen stellten sich ebenfalls für Interviews zur Verfügung. Sämtliche Aussagen und Ergebnisse waren positiver Natur.

Sowohl der Elternabend für die Schulanfänger im kommenden Herbst, als auch die Eltern-Gespräche die Schulreifeüberprüfung betreffend verliefen entspannt und kollegial.

Dies spiegelt sich im Verhalten der Kindergartenkinder wider. Auch sie sind ohne Angst und mit freudiger Erwartung zur Schulreifeüberprüfung gekommen.

Das intensive Arbeiten der Schulkinder mit den "Kleinen" zeigte ebenfalls nur positive Auswirkungen: Ihr Sozialverhalten verbesserte sich - auch innerhalb der Klasse schwächeren SchülerInnen gegen-

über; sie lernten Verantwortung zu übernehmen; durch das Verfassen von projektbegleitenden Texten wurde ihre Schreib- und Überarbeitungskompetenz erweitert; durch die KIGA-Kinder erfuhren sie Wertschätzung und Bewunderung - was vor allem schwächeren SchülerInnen "Balsam" auf der Seele war. Diese positiven Aspekte wurden uns von den Eltern der Volksschulkinder mehrfach bestätigt. Nur durch dieses innovative, altersübergreifende Arbeiten konnten solche Erfahrungen gemacht werden. Im herkömmlichen Unterricht wäre dies nicht möglich gewesen.

Viele Eltern der Volksschulkinder erzählten uns im Laufe des Jahres von der positiven Entwicklung ihrer Kinder im sozialen und schulischen Bereich. Auch die Eltern die KIGA-Kinder berichteten von positiven Veränderungen. Vor allem aber davon, dass sich die Vorfreude auf den Schulbesuch gesteigert hat. Diese Rückmeldungen haben uns in unserem Empfinden bestätigt.

## **RESÜMEE**

Abschließend möchten wir noch anmerken, dass das Projekt „Willkommen in der Schule“ von allen Seiten erfolgreich und positiv erlebt wurde. Aus diesem Grund sind wir zuversichtlich, dass es in den folgenden Schuljahren an unserer Schule fortgeführt werden wird.